

Das Pfingstfest

„Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele irgend der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“ (Apostelgeschichte 2:39; siehe auch Apostelgeschichte 2:1-42)

Der Pfingsttag kann mit Fug und Recht als Tag der Geburt der christlichen Kirche anerkannt werden, denn an diesem Tag wurde der Beweis der wunderbaren Ausgießung des Heiligen Geistes gegeben. Die Jünger Christi hatten sich „alle an einem Ort beisammen“ versammelt. (Apostelgeschichte 2:1) Ihre Gedanken waren sicherlich von einer großen Erwartungshaltung geprägt, während Sie über die früheren Worte Jesu nachdachten, der, „als er mit ihnen versammelt war, ihnen befahl, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten – die ihr, sagte er, von mir gehört habt; denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen.“ (Apostelgeschichte 1:4,5)

Die Worte Jesu hallten wider und verstärkten jene, die zuvor zu den Jüngern gesprochen wurden, als sie nach seiner Erscheinung auf dem Weg nach Emmaus wieder zusammen versammelt waren, wie Lukas von der Aussage Jesu in seinem Evangelium (Lukas 24:49) berichtet: „Und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.“ Was bedeutet „Kraft aus der Höhe“, und wie sollten

sie diese erkennen? Wozu würden sie dann befähigt sein? Ihre Fragen sollten bald beantwortet werden.

Der Tag, den wir heute als Pfingsten bezeichnen, war dem Volk Israel allgemein als das Fest der Ernte oder das Wochenfest bekannt (2. Mose 23:16; 34:22). Das Fest wurde zeitlich so festgelegt, dass es mit der Ernte der Erstlingsfrüchte des Frühjahrsgetreides zusammenfiel. Es war eines der Feste Israels, die es erforderten, nach Jerusalem zu kommen, um im Tempel Gottesdienst zu feiern. Dies war ein Meisterstück der Allwissenheit Gottes. An diesem Tag würden Juden aus der ganzen bekannten Welt anwesend sein. In Gottes großer Weisheit wurden an diesem Tag viele Zeugen der wundersamen Offenbarung des Heiligen Geistes. Das Ergebnis war eine weltweite Verbreitung der neuen Ära in Gottes Plan für die Menschen, die von vielen bezeugt wurde. Diese Ära dauert bis zum heutigen Tag an und wird durch die „Frucht des Geistes“ in den Nachfolgern Christi manifestiert (Galater 5:22,23).

Solche Früchte sind ein eindrucksvoller Beweis sowohl für die Auferstehung Christi als auch für die Echtheit des christlichen Glaubens. Petrus erklärte: „Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. Deswegen, da er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dies ausgegossen, was ihr seht und hört.“ (Apostelgeschichte 2:32,33) In unserem Leittext erklärt er auch, dass diese

Verheißung des Heiligen Geistes „euch [Israel] und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind“ gilt. Auch wir, die einst „in der Ferne“ waren, wurden durch den in uns wirkenden Geist gesegnet. So stellte der Apostel Paulus in Römer 1:16 fest: „Das Evangelium (...) ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, das Heil bringt: zuerst dem Juden, dann dem Heiden.“ (Wortlaut nach engl. New International Version)

Der auferstandene Herr Jesus eröffnete einen „neuen und lebendigen Weg, den er uns durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch, eingeweiht hat, und da wir einen großen Priester haben, der über das Haus Gottes gesetzt ist, so lasst uns mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewissheit hinzutreten, nachdem wir uns durch Besprengung der Herzen vom bösen Gewissen befreit und unsern Leib mit reinem Wasser gewaschen haben. Lasst uns am Bekenntnis der Hoffnung unerschütterlich festhalten; denn treu ist der, welcher die Verheißung gegeben hat“ (Hebräer 10:20-23 nach Menge).

Die Verheißung besteht auch heute noch für uns alle, die einst „in der Ferne“ waren. Mögen wir in dieser Zusage stets Kraft und Ermutigung finden.